



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Halle und des Saalkreises

Schönermark, Gustav

Halle a.d.S., 1886

Grosskugel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82861)

Das Gebäude, wohl das unscheinbarste aller ältern Kirchen des Kreises, dürfte spätestens in der frühgothischen Zeit entstanden sein. Die mensa des Altares hat ein leeres sepulchrum. Der Altarauffatz ist in Rococoformen ausgeführt, hat feine Verhältnisse und gute Einzelheiten, doch ist alles weiß

Fig. 262.



Giebelkreuz der Kirche.

angestrichen. Die Kanzel von 1692 sowie der Sitz des Predigers sind noch gut gearbeitet. Die Glocke von 0,54^m Durchmesser hat oben verschiedene Medaillonreliefs, Wappen und die vier Evangelisten (?) darstellend; sie entstammt wohl dem Ende des 13. Jahrhunderts. Die Inschrift der Glocke von 0,63^m Durchmesser lautet:

1602 goss mich Johann Lorentz Richter in Halle.

Grosskugel.

Pfarrkirchdorf, 13 km südöstlich von Halle, unweit der sächsischen Grenze, bei deren Regulierung 1558 ein Stein mit einem Crucifixus hinter dem Dorfe aufgestellt worden ist. 1683, 1718, 1720 und 1745 hat das Dorf von bedeutenden Bränden zu leiden gehabt. Die Kirche, dem h. Moritz geweiht, liegt im Dorfe; sie ist ein etwa vor einem Jahrhundert entstandenes ganz bedeutungsloses Gebäude, dessen Thurm 1856 ganz neu aufgeführt ist. Die Kirche besitzt einen Kelch, dessen Inschrift an der Cuppa heisst:

Sanguis Jesu Christi, filij dei emundat nos ab omni peccato 1664;

außerdem steht dort ein Wappen mit der Umschrift: Carl von Dieskau. An den Noduszapfen liest man: IEHSVS; am äußersten Fuhrande:

M PAVL CHRISTIAN SPIEGEL

und darüber steht das Wappen dieses Verfertigers.

Die Glocke von 0,38^m Durchmesser und 0,40^m Höhe scheint spätestens zu Beginn des 13. Jahrhunderts gegossen zu sein. Eine Inschrift, sowie eine

Verzierungen durch Bändchen fehlen ihr, die Krone ist jetzt abgebrochen. Fig. 263. Die Glocke von 9,63^m Durchmesser ist auch ohne Inschrift, sie hat eine hübsche, schlanke Form und mag ebenfalls dem 13. Jahrhundert angehören. Die Glocke von 1,11^m Durchmesser ist 1800 von G. Becker in Halle gegossen und hat eine gute Form, ähnlich der in der besten Renaissancezeit üblichen.

Gutenberg.

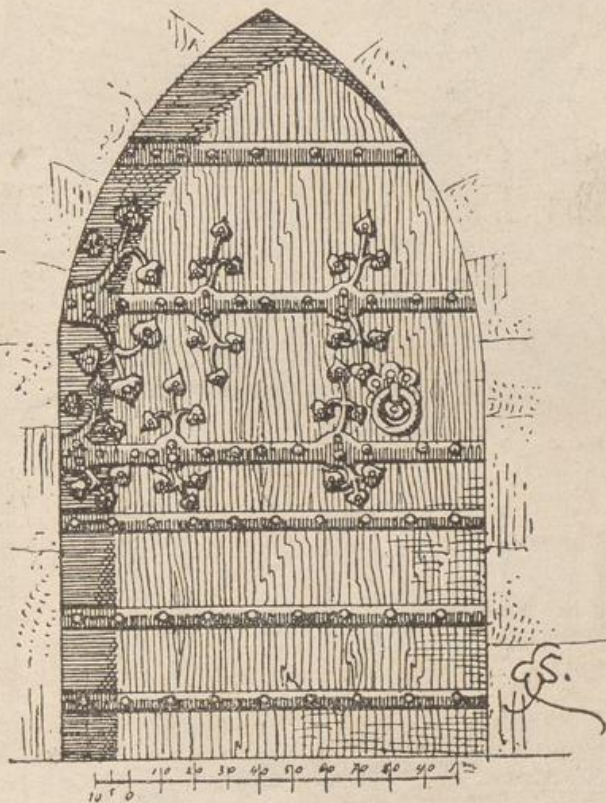
Pfarrkirchdorf und Rittergut, 6 km nördlich von Halle, an der Götsche gelegen. Die Besitzerreihe des Guts findet man bei von Dreyhaupt II, 904 und 905 angegeben; wir erwähnen nur, daß 1209 ein Ludolfus de Godenberg und 1219 eben derselbe aber de Gutenberch genannt wird. 1376 ist das Geschlecht ausgestorben. Die Kirche S. Nicolai (Fig. 264) liegt östlich auf einem Berge und ist eine der wenigen gotischen Kirchen des Kreises.

Fig. 263.



Glocke.

Fig. 265.



Thürflügel.

wenn nicht eine durchgreifende Umgestaltung eines anfänglich romanischen Bauwerkes vorliegt. Der Thurm, in der Richtung von Norden nach Süden

B. D. d. Bau- u. Kunst. N. F. I.